Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 301. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 193.**

Bezugspreis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 87. Telephon Nr. 188.

Sonnabend 30. Juni 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Berdurgerstr. 5. Telephon Nr. 931.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Juni.

* **Dr. v. Miquel und der Mittelstand.** Der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, Finanzminister Dr. von Miquel, empfing am Donnerstag Abend eine Deputation des Zentralverbandes der Vereine selbständiger Gewerbetreibender zu Berlin. Die empfangenen Herren drückten dem Minister den Dank ihrer Vereine aus für sein thatkräftiges Eintreten zu Gunsten des deutschen gewerblichen Mittelstandes, insbesondere auch für seine lebhaften Bemühungen für das Zustandekommen des Waarenhaussteuergesetzes. Herr von Miquel führte u. A. aus, daß das Waarenhaussteuergesetz in erster Linie eine gerechtere Heranziehung der Waarenhäuser zur Besteuerung bezwecke, daß es damit aber auch zugleich dem gewerblichen Mittelstand Hilfe bringe, indem es die Ausbreitung der Waarenhäuser, die auch in ihrer Methode viele Bedenken habe, wenn nicht ganz verhindere, so doch mindestens verlangsame, so daß der Mittelstand Zeit gewinne, sich besser zu organisiren. Der Staat allein könne nicht helfen. Die Organisationen des gewerblichen Mittelstandes müßten darauf bedacht sein, den Gemeingeist unter den Handwerkern und kleineren Handeltreibenden wieder mehr zu beleben, um mit seiner Hilfe wirklich praktische Unternehmungen ins Werk zu setzen, die in Wechselwirkung wieder den Gemeingeist stärken würden. Als solche nützliche Einrichtungen kämen vorerst in Betracht: Kreditgenossenschaften, Rohstoff- und Einkaufsgenossenschaften, möglichste Durchführung der Baarzahlung im Ein- und Verkauf, später vielleicht gemeinsame Verkaufsstätten. Für Kaufleute und Handwerker guter Unterricht, Unterweisung im richtigen Kalkuliren des Werthes der eigenen Waare; für die Handwerker insbesondere Meisterschulen, wo angängig Zusammenlegung der Arbeitsstätten, möglichst unter Benutzung einheitlicher Motoren, überhaupt Verwendung von Motorkraft in den Werkstätten. Die delegirten Herren wiesen im Einzelnen nach, in wie weit der gewerbliche Mittelstand diese Pfade der Selbsthilfe auch schon zu betreten begonnen habe. Sie wiesen auch darauf hin, daß dem schnelleren Fortschreiten derartiger Organisationen der Kapitalmangel in den betheiligten Kreisen entgegenstehe. Der Herr Minister verwies u. A. auf die Zentral-Genossenschaftskasse, deren Hilfe gesund fundirten Vereinigungen des städtischen Mittelstandes vielleicht noch mehr als bisher zugeführt werden könne. Er betonte zum Schluß, daß der Mittelstand im Handel und Gewerbe, dessen hohe Bedeutung für den Staat die Regierung voll anerkenne, in allen vorgezeichneten Bestrebungen auf die Unterstützung der Regierung rechnen dürfe. Wie wir hören, beabsichtigt das Präsidium des Centralverbandes selbständiger Gewerbetreibender zu Berlin, in der Frage der weiteren wirthschaftlichen Organisation des Mittelstandes in Handel und Gewerbe ein gemeinsames Vorgehen aller bestehenden deutschen Verbände des gewerblichen Mittelstandes und des Handwerks anzuregen.

* **Zur Ausführung des Fleischbeschaugesetzes** wird aus Hamburg geschrieben:

„In Sachen des Fleischbeschaugesetzes steht eine große Ueberraschung bevor. Vor einiger Zeit sind die Importeure Hamburgs vom Staat in aller Stille zusammenberufen worden: anwesend war dabei der Oberthierarzt Kühnau, der als sachverständiger Vertreter Hamburgs alsdann nach Berlin gesandt wurde. Um die Hamburger Fleischer auszuschalten, ist in der Schlachthofdeputation, wo diese vertreten sind, erst für die nächste Zeit die Berathung der Vorschläge, die dem Bundesrathe betr. Ausführung des Gesetzes gemacht werden sollen, auf die Tagesordnung gesetzt worden! Also wenn Alles längst erledigt und beschlossen sein wird! Auch von Seiten der Reichsregierung soll dem deutschen Fleischerverbande zugesagt sein, daß man ihn über die Ausführungsbestimmungen hören werde. Das wird natürlich gerade wie in Hamburg nur der Form wegen post festum geschehen! Wie in Amerika unter den Interessenten längst bekannt ist, wird das Gesetz nach einem Beschluß des Bundesrathes am 5. Oktober in Kraft treten und sollen alle bereits bestehenden Lieferungsverträge (Jahreskontrakte) von dem Einfuhrverbote nicht betroffen werden. Daraufhin sind dann schleunigst so viele Kontrakte noch abgeschlossen, daß die Einfuhrverbote für die nächsten zwei Jahre bedeutungslos sein werden. Man sieht, daß das Mißtrauen des Reichstags gegen den Bundesrath vollauf gerechtfertigt war".

Das Organ des Bundes der Landwirthe theilt diese Nachricht unter Vorbehalt mit, fügt aber hinzu, daß sie äußerst wahrscheinlich klinge und daß es geboten sein dürfte, die Vorbereitungen für die Ausführung des Fleischbeschaugesetzes recht scharf zu kontrolliren.

---

* Der **Kaiser** verließ gestern bald nach 7½ Uhr Morgens die Yacht „Hohenzollern" und fuhr mit dem Verkehrsboote „Fulda" an den Start zur Theilnahme an der Wettfahrt Kiel—Travemünde. Beim Passiren der Kriegsflotte feuerten die Schiffe den Kaiserfalut. Se. Maj. bestieg am Start den „Meteor". Prinz Heinrich hatte die Führung seiner Yacht „l'Espérance" übernommen.

* **Der Kaiser** hat, wie mitgetheilt, bei dem vorgestrigen **Gardisten-Appell in Kiel nach dem Abschreiten der Fronten** an die 2400 ehemaligen Gardeleute eine Ansprache gehalten. Dieselbe liegt jetzt im Wortlaut vor. Der Kaiser sagte:

„Kameraden von der Garde! Ich habe Mich außerordentlich gefreut, als Mir die Mittheilung zu Theil wurde, daß Ihr den Wunsch hättet, vor Mir hier zu erscheinen. Es ist wohl das erste Mal auf diesem Boden, in dieser Stadt, eine so stattliche Anzahl Gardisten zusammengezogen zu sehen. Unter Euch ist noch Mancher, der vor Meinem Königlichen Großvater und Vater gestanden hat und mithalf, Unser jetziges Vaterland zusammenzuschmieden und die Kaiserkrone auf den Schlachtfeldern zu erobern. Ich hoffe und bin dessen gewiß, daß Ihr als alte gute Gardisten fernerhin im Leben gewußt habt, den ausgezeichneten Sinn, die treue Pflichterfüllung, die Hingabe, welche die Garde-Regimenter stets ausgezeichnet haben, auf Eure Umgebung zu übertragen, beseelt von dem Bewußtsein, daß Ihr unter den Augen Eures Königs gestanden habt. Daß Ihr auch in Zukunft bis zum Schluß Eurer Tage stets treue Gardisten bleiben werdet, das hoffe Ich. Ich freue Mich, Euch in so großer Anzahl vor Mir zu sehen und spreche Euch Meinen Dank aus."

* Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt aus sicherer Quelle, daß die Meldung, der Minister für öffentliche Arbeiten, **v. Thielen**, habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, auf freier Erfindung beruhe. Das Blatt berichtigt auch die über eine Aeußerung des Ministers bei dem Festessen der Lübecker Handelskammer in Travemünde verbreitete Darstellung und sagt, der Minister habe, nachdem 17 Redner von Industrie, Landwirthschaft, Handelsverträgen, Kanälen usw. geredet, einen kurzen Trinkspruch auf die Damen ausgebracht, welchen er mit den Worten einleitete:

„Ex est commercium", das heißt auf deutsch: es ist nun genug geredet von Handel, Industrie, Landwirthschaft und Kanälen — übrigens gebaut werden sie doch — es ist vielmehr Zeit, initium fidelitatis zu verkünden, und das beste initium ist, der Damen zu gedenken u. s. w.

Die „Nordd. Allg. Ztg." fügt hinzu:

Eine politische Rede wird man diesen Trinkspruch gewiß nicht nennen können, trotz des kurzen Einschiebsels, das sich auch keineswegs auf einen „Ausspruch aus hohem Munde", sondern auf eine von dem Minister in den vorjährigen Landtags-Verhandlungen gemachte Bemerkung bezog.

Zu der von der „Nationalzeitung" im Anschlusse an die — von der „Nordd. Allg. Ztg." widerlegten — Nachricht von dem Entlassungs-Gesuche des Ministers von Thielen gemachten Bemerkung, es wäre verständlich, wenn von Thielen und ebenso Minister Freiherr v. Hammerstein ihren Abschied nehmen, nachdem sie von dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums gegenüber dem Mißtrauensvotum des „Junkerthums" bei dem schlesischen Hochwassergesetz im Stich gelassen seien, erklärt die „Nordd. Allgem. Zeitung":

Diese Bemerkung kann sich nur auf die Stellungnahme der Minister Freiherr v. Hammerstein und v. Thielen zu dem Antrage des Herrn v. Levetzow im Herrenhause bezw. des Vizepräsidenten des Staatsministeriums zu dem Antrage Letocha im Abgeordnetenhause beziehen. Wir stellen demgegenüber fest, daß über die Annahme des Vermittlungsantrags Letocha, welcher die in dem Antrage v. Levetzow berührte Frage auf den rein sächsischen Boden zurückführte und das Zustandekommen des überaus wichtigen Hochwassergesetzes ermöglichte, bei der Staatsregierung volles Einvernehmen geherrscht hat.

* Der **Bundesrath** ertheilte in seiner Plenarsitzung am Donnerstag seine Zustimmung zu den Ausschußanträgen:

a) zu dem Berichte der Kommission zur Vorberathung des Entwurfs von Ausführungsbestimmungen zu den Branntweinsteuergesetzen vom 21. Mai 1900; b) zu der Vorlage des Reichskanzlers vom 13. Juni ds. Js. betreffend Aenderungen des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif und des statistischen Waarenverzeichnisses. Dem Ausschußprotokoll betreffend Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Vergütung des Kakaozolles bei der Ausfuhr von Kakaowaaren wurde zugestimmt, ebenso dem Ausschußantrage betreffend die Vorlage vom 14. Juni d. Js. betreffend Zollerlaß für verdorbenen Kaffee. Den Ausschußanträgen: 1. Ueber die Vorlage vom 20. Juni d. Js. betreffend den Entwurf eines Vertrages über die Einrichtung und Unterhaltung von Postdampferverbindungen mit Afrika; 2. über den Entwurf einer Prüfungsordnung für Patentanwälte; 3. ber die Vorlage betreffend die Bestellung des Schiffsvermessungsamtes als Revisionsbehörde für preußische Schiffseichbehörden; 4. über die Vorlage betreffend die Zulassung reichsangehöriger weiblicher Personen zu den ärztlichen Prüfungen wurde zugestimmt. Der Vorlage betreffend den Abschluß eines Zusatzvertrags zu dem Auslieferungsvertrage zwischen dem Reiche und Belgien vom 24. Dezember 1874 wurde die Zustimmung ertheilt.

* Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des **Evangelischen Oberkirchenraths** hat der Kaiser diesem sein vom Hofmaler L. Noster gemaltes Bild geschenkt. Das Bild, welches ihn in Generalsuniform und in ganzer Figur darstellt, schließt sich der Gemäldereihe an, die schon bisher den Sitzungssaal des Oberkirchenraths schmückte und die die preußischen Herrscher vom Begründer der Behörde, von Friedrich Wilhelm IV. an, darstellt. Um 10 Uhr Morgens nahm Präsident D. Dr. Barkhausen die Glückwünsche entgegen, die Minister Dr. Studt und der Direktor der Abtheilung für die geistlichen Angelegenheiten, Wirklicher Geh. Oberregierungsrath Schwartzkopff Namens des Kultusministeriums überbrachten. Um 12 Uhr vereinigten sich die Präsidenten, Räthe und Beamten des Oberkirchenraths, die Konsistorialpräsidenten, die Generalsuperintendenten, und der Generalsynodalvorstand in dem, mit Lorbeern reich geschmückten Sitzungssaale zu einer Festsitzung, bei der Präsident D. Dr. Barkhausen die Ansprache hielt, welche ein Bild der Geschichte des Evangel. Oberkirchenraths gab.

* Am 27. Juni tagte in Frankfurt a. M. die Generalversammlung der **Landwirthschaftlichen Central-Darlehnskasse für Deutschland.** Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Gutsbesitzer Kaulen-Lövenich, leitete die Versammlung. Zunächst theilte derselbe mit, daß der langjährige General-Direktor Cremer aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt habe und daß der Aufsichtsrath einstimmig auf ebenfalls einstimmig erfolgten Vorschlag des Vorstandes Herrn Verbandsdirektor Heller-Danzig zum Generaldirektor der Centralkasse und damit zugleich des Generalverbandes ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation für Deutschland zu Neuwied gewählt habe. An den scheidenden Generaldirektor Cremer wurde ein Begrüßungstelegramm, in welchem demselben für die langjährige, segensreiche Thätigkeit herzlichster Dank ausgesprochen wird, gesandt. Die Generalversammlung genehmigte sodann einstimmig die Bilanz und ertheilte Entlastung. Auf Vorschlag des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, den Aktionären, als welche bekanntlich nur Raiffeisen-Vereine mit unbeschränkter Haftpflicht zugelassen werden, eine Dividende von 4 Proz. zu zahlen. Schließlich wurden verschiedene Statutenänderungen aufgenommen, darunter als wichtigste die einstimmig beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals auf 10 Millionen Mark.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Mitgliedes des Direktoriums der Central-Genossenschaftskasse **Dr. Heiligenstadt** zum Direktor dieser Kasse unter Verleihung des Rangs eines Raths zweiter Klasse sowie des Amtscharakters als Präsident.

* Kultusminister Studt hat an alle Königliche Regierungen sich über diese alle **Lehrer und Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen** sehr interessirende Frage wie folgt ausgelassen:

Aus einem bei mir zur Sprache gebrachten Einzelfalle habe ich ersehen, daß der diesseitige Erlaß vom 17. Oktober v. J., betreffend die Verpflichtung der Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen, welche dem zuständigen Kreisschulinspektor unterstellt sind, zur Theilnahme an den jährlichen Kreislehrerkonferenzen von einer Königlichen Regierung auch auf eine der Aufsicht des Kreisschulinspektors unterstehende höhere Mädchenschule in Anwendung gebracht worden ist. Zur Beseitigung etwaiger Zweifel bestimme ich, daß die Lehrer und Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen, auch wenn diese der Aufsicht des zuständigen Kreisschulinspektors unterstehen, zur Theilnahme an den jährlichen Kreislehrerkonferenzen nicht verpflichtet sind.

* **Personalnachrichten.** Der Staatssekretär Graf v. Bülow ist aus Kiel in Berlin wieder eingetroffen. — Major v. Heyden-Linden, beauftragt mit der Führung des Königs-Ulanenregiments, ist zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt. — Generalmajor v. Moltke, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, ist für die Dauer der diesjährigen Nordlandsreise zur Dienstleistung beim Kaiser kommandirt.

* Eine Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten betreffend die Wahrnehmung des **Telegraphendienstes bei den Eisenbahnen** bestimmt, daß der Bedarf an Personal dieses Dienstzweiges fortan durch geeignetes Weichensteller-personal (Hülfsweichensteller, Weichensteller und, in dem bisherigen Umfange, Weichensteller erster Klasse) sowie durch weibliche Personen (Telegraphistengehülfinnen, diätarische und etatsmäßige Telegraphistinnen) gedeckt werden soll. Bei Dienststellen mit umfangreicherem Telegrammverkehr ist die Bestellung von Stationsassistenten, insbesondere für die Leitung und Beaufsichtigung des Dienstes, in Aussicht genommen.

Für Beamtenstellen des Telegraphendienstes werden künftig Militäranwärter nicht mehr vorgemerkt, doch steht der Einberufung der in der Bewerberliste bereits vorgemerkten Militäranwärter, soweit sie s. Z. für den Telegraphendienst bedingungslos aufgezeichnet worden sind, in der bisherigen Weise nichts entgegen. Jedoch behält sich der Minister die Entscheidung darüber vor, ob auch diejenigen Militäranwärter noch einzuberufen sind, denen nach dem Ministerialerlaß vom 25. November 1899 eröffnet worden ist, daß ihnen eine Einberufung für den Telegraphendienst in Aussicht gestellt werden könne. Die Beschäftigung weiblicher Personen im Eisenbahn-Telegraphendienst findet statt, soweit es die örtlichen Verhältnisse erlauben, also regelmäßig in den Bureaus der Direktionen (Wagenbureaus, Wagenämtern u. s. w.) und in erheblichem Umfange auf größeren Stationen unter Ausschließung des Zugmeldedienstes sowie des Nachtdienstes. Für die Annahme als Telegraphengehülfinnen mit der Absicht der späteren Anstellung als Telegraphistinnen kommen nur weibliche Personen im Alter von 20 bis 30 Jahren in Betracht, und zwar unverheirathete Personen oder kinderlose Wittwen mit einer guten sittlichen Führung und ausreichender Schulbildung. Die Telegraphistengehülfinnen müssen sich einer sechsmonatigen Probedeschäftigung gegen eine Tagesvergütung von 2 Mk. außerhalb des Staatsbeamtenverhältnisses unterziehen. Nach Absolvirung derselben ist von ihnen die nach der Prüfungsordnung vorgeschriebene Fertigkeit im Telegraphiren, auch Kenntniß der Vorschriften über die Behandlung der telegraphischen Apparate und Leitungen sowie über deren dienstlichen Gebrauch nachzuweisen, worauf bei zufriedenstellender Führung ihre Vereidigung und ihre Aufnahme als diätarische Telegraphistinnen in das Staatsbeamtenverhältniß unter Gewährung einer diätarischen Jahresbesoldung von 720 Mk. erfolgt. Für die verwaltungsseitige Lösung des Dienstverhältnisses bleibt eine einmonatige Frist sowie der Vorbehalt vorgesehen, daß das Dienstverhältniß im Falle einer Verheirathung der Telegraphistin ohne verwaltungsseitige Kündigung mit dem Ablauf desjenigen Kalendermonats aufgelöst wird, in welchem die Eheschließung erfolgt. Bei jeder Königlichen Eisenbahndirektion wird über die diätarischen Telegraphistinnen eine Anwärterliste für die spätere Anstellung geführt. Was die jetzt im Telegraphendienst beschäftigten weiblichen Personen betrifft, die in der vorläufig bei der Königlichen Eisenbahndirektion in Berlin geführten gemeinschaftlichen Anwärterliste für Fahrkartenausgeberinnen aufgezeichnet sind, so bleibt es für ihre Besoldungsverhältnisse und Anwartschaft auf etatsmäßige Anstellung als Fahrkartenausgeberinnen bei den bisherigen Vorschriften, und bleibt für die Folge diese Anwärterliste auf die diätarischen Fahrkartenausgeberinnen beschränkt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190006302-12/fragment/page=0001

* Kolonialnachrichten. Das neue Schwimmdock für Dar-es-Salaam, das im Auftrage der Reichsregierung auf den Howaldts-Werken in Kiel erbaut worden ist, ist in den Hamburger Dampfer „India" verladen und jetzt abgesandt worden. Die Aufstellung des neuen Docks wurde dem Ingenieur Roth übertragen, der sich am 5. Juli in Neapel auf dem Reichspostdampfer „Reichstag" mit noch vier Monteuren einschifft. In dem neuen Dock können Schiffe bis zu 1800 t gedockt werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Lage.

Wie die „Wiener Zeitung" meldet, ermächtigt eine kaiserliche Verordnung auf Grund des Paragraphen 14 die Regierung zur Forterhebung der Steuern, Abgaben und zur Bestreitung des Staatsaufwandes bis zum Ende des Monats Dezember 1900. Die Verordnung ermächtigt den Finanzminister, zur Bestreitung der unaufschiebbarsten Investitionsauslagen im Bedarfsfalle 50 Millionen Kronen zu beschaffen. Drei weitere kaiserliche Verordnungen auf Grund des Paragraphen betreffen die Nothstandskredite. — Ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten bestimmt das Verhältniß der Beitragsleistung zur Bestreitung des Aufwandes für die gemeinsamen Angelegenheiten mit 66 46/49 Proz. für die österreichischen Länder und 33 3/49 Proz. für die ungarischen Länder.

Frankreich.

Afrikanische Fragen.

Die zwischen Frankreich und Spanien gepflogenen Verhandlungen wegen Regelung der beiderseitigen Grenzen am Kongo und Muni haben gestern durch ein, vom Minister Delcassé und dem spanischen Botschafter Leon y Castillo unterzeichnetes Abkommen ihren Abschluß gefunden. Dieses Abkommen regelt zugleich die Grenzen der spanischen Besitzungen Rio Oro zwischen dem Cabo Blanco und Cabo Bojados und spricht Frankreich das Adrargebiet und Sebcha-Djil zu.

Italien.

Vom Parlament.

Der Senat nahm in der gestrigen Sitzung die Adresse auf die Thronrede an. In der Adresse wird zunächst dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die bevorstehende Arbeitsperiode des Parlaments den besten Traditionen Italiens würdig sein möge. Die Adresse betont dann, daß die Bündnisse und freundschaftlichen Beziehungen Italiens zu den Mächten Italien das Gefühl der Sicherheit geben. Italien dürfe aber nicht unthätiger Zuschauer der Ereignisse bleiben, sondern müsse an dem Vorgehen der Mächte überall Theil nehmen, wo die Civilisation und das nationale Interesse es verlangen. Italien bedürfe der Ordnung im Innern und des Friedens; die Dynastie sei die unerschütterliche Grundlage seiner Einheit. Nachdem die Adresse angenommen war, brachte der Schatzminister das provisorische Budget für Juli ein, das heute berathen werden soll.

Die Kammer nahm mit 276 gegen 74 Stimmen das provisorische Budget für einen Monat an und beschloß, über den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung am Sonntag zu berathen. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Der Krieg in China.

Leider wird die gestern mit solcher Bestimmtheit verbreitete Meldung über die Befreiung der Gesandten heute abermals in das trübe Dämmerlicht der Ungewißheit gerückt. Eine vom Donnerstag, 28. Juni, datirte Depesche des kaiserlich deutschen Konsuls in Tschifu besagt nämlich:

„Seymour befreit. Jede nähere Nachricht, auch darüber, ob Gesandte bei ihm, fehlt. Eisenbahn-Verbindung mit Taku noch gefährdet. Letzte Strecke bis Tientsin 12 Kilometer Landweg nur für größere Abtheilungen passirbar. 15 geflüchtete Ingenieure heute von hier zur Wiederherstellung der ganzen Strecke nach Taku gegangen. Beschießung Tientsins von Westseite dauert fort. Chinesische Geschosse explodiren schlecht. Von den Einwohnern angeblich 3 getödtet oder verwundet. Frühere Angaben über Zerstörungen in der englischen Niederlassung, wo meistens Deutsche wohnen, scheinen übertrieben."

In letzterer Beziehung haben wir ja bereits hervorgehoben, daß an der Küste unglaublich viel gefastscht wird und jegliche Kunde lawinenartig anschwillt, wenn sie den Weg vom Innern des Landes bis zur Küste zurücklegt. Das kann aber nicht sonderlich Wunder nehmen, um so mehr aber muß man staunen, daß es bei all den Wundern der modernen Technik, wie Fesselballons, Heliokope, Brieftauben u. s. w. noch immer nicht möglich gewesen ist, mit absoluter Sicherheit das Schicksal der Gesandten festzustellen. Ehe dies nicht der Fall ist und bevor man ihre Erlebnisse in Peking nicht kennt, ist es auch unmöglich, einigermaßen zuverlässige Schlüsse über den weiteren Verlauf der Dinge in China auszusprechen.

Auch die weiteren Nachrichten lassen nämlich das Schicksal der Gesandten zum Mindesten im Dunkeln; so viel scheint fest zu stehen, daß sie nicht bei Seymour sind, sondern sich leider noch in Peking zu befinden scheinen:

Washington, 29. Juni. (Meldung des „Reut. Bureaus".) Admiral Kempff meldet aus Tschifu von heute, daß die von Seymour befehligte Expedition sich mit 200 Kranken und Verwundeten in Tientsin befinde; die Gesandten sowie die in Peking lebenden Ausländer seien jedoch nicht bei ihm und man habe keine Nachrichten von ihnen.

London, 29. Juni. (Meldung des „Reut. Bur.") Das englische Auswärtige Amt hat die auf eine dem Tientsiner Zolltaotai aus Peking zugekommene Meldung sich gründende Nachricht erhalten, daß die Gesandtschaften noch in Peking seien.

Die Befreiung Seymours und seiner auf 2000 Mann bezifferten Truppen aus ihrer hilfslosen Lage dicht bei Tientsin ist offenbar erst im Augenblicke der höchsten Noth gelungen. Ueber die schrecklichen Leiden und Kämpfe, die Admiral Seymour und seine Abtheilung auf dem Zuge nach Peking zu bestehen hatten, berichten englische Quellen interessante Einzelheiten, denen wir Folgendes entnehmen:

Seymours Leute befanden sich, als sie entsetzt wurden, in kläglicher Verfassung, 15 Tage lang hatten sie beständig gekämpft, dabei unter dem Mangel an Lebensmitteln derart gelitten, daß sie 10 Tage lang auf Viertelrationen angewiesen waren.

Die Kolonne war nur ein kleines Stück über Losa hinaus gelangt, als Seymour die Nutzlosigkeit jedes Versuchs eines nördlichen Vorstoßes durch die in vielfacher Uebermacht den Weg versperrenden chinesischen Horden einsah. Er wollte deshalb während der Nacht nach Tientsin zurückkehren, um Verstärkungen zu holen, dabei fließ er aber auf eine starke aus regulären und irregulären chinesischen Truppen, sowie Boxern gemischte Armee, die von Nordwesten aus herangog und ihm den Rückweg verlegte. Von allen Seiten eingeschlossen, beschloß er, sich an Ort und Stelle zu verschanzen und auszuhalten, bis Entsatz käme. Die Leiden der schlecht verproviantirten, vom Feuer der sie einschließenden Boxer unaufhörlich bedrängten Truppen verschlimmerten sich von Tag zu Tag, Wassermangel erschwerte die Pflege der Verwundeten und beförderte die Verbreitung von Krankheiten. Am schlimmsten aber war, daß die Munition anfing auszugehen, und die schreckliche Aussicht, wehrlos der Wuth und Rachsucht fanatischer Chinesenhorden anheimzufallen. Der Muth der Angreifer wurde erhöht durch die Annahme, sie hätten in dieser kleinen und hilfloser Armee die Gesammtheit der den verhaßten Fremden verfügbaren Streitkräfte vor sich. Deshalb machte das Eintreffen der Entsatztruppe unter Oberst Dorward einen starken moralischen Eindruck, der die Vertreibung des Feindes erleichterte.

Bei der Truppe Seymours haben sich bekanntlich auch deutsche Truppen befunden. Leider sind dieselben von schweren Verlusten nicht verschont geblieben. Der deutsche Geschwaderchef hat nämlich folgendes Telegramm nach Berlin gesandt:

Das Expeditionskorps ist nach Tientsin zurückgekehrt. Die Anstrengungen waren außerordentliche, die Leistungen unserer Leute vorzüglich. Gefallen sind von der „Kaiserin Augusta": Kapitän Buchholz, Matrosen Lausten, Zimmermann, Oppermann; von der „Hertha": Matrose Baatz; von der „Hansa": Matrosen Goedecke, Rieck, Bisser, Herbst, Bading, Feddemann. — Schwerverwundet sind von der „Hertha": Kapitänleutnant Schlieper, Oberleutnants Krohn und Lustig, Leutnant Pfeiffer, Oberfunktionsmaat Burmann, von der „Gefion": Heizer Otto, von der „Hertha": Matrose Grafe. Leichtverwundet sind u. A. Kapitän v. Usedom, Oberleutnant Zerssen (?). Der Gesundheitszustand ist gut. Von den Gesandten liegt keine Nachricht vor. — Die Expedition ist bei Langfang umgekehrt, sie war nicht in Peking.

Ein weiteres Telegramm lautet noch:

Kapitänleutnant Schlieper ist durch einen Schuß in den Unterschenkel, der eine schwere Knochenfraktur hervorbrachte, Oberleutnant Krohn durch einen Shrapnellschuß ins linke Auge, Oberleutnant Lustig durch einen Lungenschuß, Leutnant Pfeiffer durch einen Ellbogenschuß sehr schwer verwundet.

Wiederum hat Deutschland also den Tod von elf seiner Söhne zu beklagen und Viele liegen schwer verwundet darnieder. Das Andenken der Todten wird stets überall, wo deutsche Herzen schlagen, in Ehren bleiben. Möchte den Verwundeten recht baldige Genesung zu theil werden!

Die Fortdauer der Kämpfe in Tientsin nach dem Weitermarsch der dem Admiral Seymour zu Hilfe eilenden Entsatztruppe wird jetzt auch durch folgendes Telegramm bestätigt:

London, 29. Juni. Als die Hauptmacht der Entsatz-Kolonne am Montag zum Entsatze von Seymour von Tientsin ausrückte, griff die Armee des Generals Nieh das Fremden-Viertel in Tientsin mit großer Heftigkeit an und bombardirte es aufs neue. Die auswärtigen Truppen waren ungefähr 3000 Mann stark, meistens Russen. Als diese Botschaft abging, hielt die Schlacht an.

Die Unruhe und die Panik scheint wieder im Wachsen begriffen zu sein. In Shanghai beispielsweise verlassen die Chinesen schaarenweise die Stadt, eine sinnlose Panik veranlaßt die Eingeborenen, nach ihren Geburtsorten zurückzukehren; so kommt es, daß während viele in Shanghai ihre Zuflucht suchen, Andere hingegen sich nach Kanton und Ningpo begeben. Die Eisenbahnlinie ist bis acht Meilen nördlich von Tientsin fahrbar; darüber hinaus ist die Strecke gestört. In Shanghai soll, wie schon kurz gemeldet, gestern Abend eine kaiserliche Kundgebung veröffentlicht worden sein, wonach der kaiserliche Palast in Peking am 16. Juni in Brand gesteckt und von aufrührerischen chinesischen Truppen angegriffen worden sei. Man wird gut thun, auch diese Meldung mit einer gewissen Vorsicht aufzunehmen.

Auch in Südschantung, also in der deutschen Einflußsphäre, scheint die Lage nicht ganz geheuer zum Mindesten der Bestand der katholischen Missionen ernsthaft bedroht. Der „Germ." wird nämlich aus der bekannten Missionsstadt Steyl telegraphirt: „In Südschatung scheinen die Dinge auch allgemach eine höchst bedenkliche Wendung zu nehmen. Soeben geht uns durch den Herrn Provikar Pater Freinademetz aus Zinning (am Kaiserkanal) folgende Drahtmeldung zu: „Missionare schutzlos. Aeußerste Lebensgefahr." Mögen die schlimmen Befürchtungen sich nicht verwirklichen und noch rechtzeitig Hilfe kommen!

Wir schließen an diese Meldungen noch folgende Telegramme:

London, 29. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage Gibson-Bowle's giebt Unterstaatssekretär des Aeußern Brodrick eine Depesche des englischen Konsuls in Tientsin bekannt, welche die englischen Verluste bei der von Seymour befehligten Truppe, die am 26. Juni mit dem Entsatzkorps eingetroffen sei, wie folgt, meldet: Hauptmann Beyts von der Marine-Artillerie todt, 7 Offiziere verwundet, 24 Mann todt, 91 verwundet. Die Verlustziffern der Abtheilungen der übrigen Mächte seien noch nicht vollständig bekannt, doch werde der Gesammtverlust auf 62 Todte und 212 Verwundete angegeben. Was die Lage der Gesandtschaften angehe, so seien der Regierung verschiedenartige Nachrichten zugegangen, von diesen deute jedoch die neueste darauf hin, daß sie noch in Peking seien.

New-York, 29. Juni. Die „New York Tribune" meldet aus Washington: Kontre-Admiral Rency wird voraussichtlich am Sonntag Admiral Kempff im Kommando ablösen und ihn nach Nagasaki oder Tschifu schicken. Die Frage der Nichtbetheiligung Kempffs an dem Angriffe auf die Taku-Forts wird, wie es heißt, untersucht werden, wenn die Lage die Einleitung eines Untersuchungsverfahrens gestattet.

Paris, 29. Juni. Im heutigen Ministerrath theilte der Minister des Auswärtigen Delcassé mit, daß die Franzosen und die übrigen Europäer Yünnan am 24. Juni verlassen und sich am 27. Juni in Tonghai auf dem halben Wege nach Tonkin befunden haben. Der Vizekönig von Yünnan ließ die Individuen enthaupten, welche für die Aufstände gegen die Fremden in Yünnan verantwortlich sind. Delcassé erklärte weiter, es bestätige sich, daß sich die fremden Gesandtschaften 12 Meilen von Tientsin befinden (?)

London, 29. Juni. Die „Times" meldet aus Shanghai von gestern: Glaubwürdigen Informationen aus Schantung zufolge unterhält der Gouverneur Yü-shein freundlichste Beziehungen zu den fremden Beamten und steht den Missionsanstalten nach bestem Vermögen bei. Die Information besagt ferner, daß von den zahlreichen Courieren, welche der Gouverneur kürzlich nach Peking gesandt hat, keiner zurückgekehrt ist.

London, 29. Juni. Der Oberbefehlshaber der Armee, Feldmarschall Viscount Wolseley, hielt gestern auf einem Bankett der Volunteers eine Rede, in der er sagte: Der gegenwärtige Ausblick ist für die ganze Welt kein sehr angenehmer. England hat noch mit dem Kriege in Südafrika zu thun, obwohl ich hoffe, daß wir so ziemlich vor dem Ende desselben stehen; und ferner drohen ernstliche Verwickelungen in China. Aber ich habe zu dem militärischen Geist des Landes das Vertrauen, daß, was für Schwierigkeiten auch immer entstehen mögen, es uns an guten Soldaten nicht fehlen wird.

Rom, 29. Juni. Crispi hat in der Deputirtenkammer eine Interpellation eingebracht, welche den Minister des Aeußern Visconti-Venosta zu einer Aeußerung über die von der Regierung beabsichtigte Haltung in der chinesischen Frage auffordert.

Petersburg, 29. Juni. Dem Kommandirenden des Kwantungschen Gebietes, Vizeadmiral Alexejew, sind die Rechte eines Kommandirenden über ein abgetheiltes Korps zu Kriegszeiten verliehen worden.

Yokohama, 29. Juni. (Telegramm des „Reuterschen Bureaus".) In dem gestrigen Ministerrath waren die Ansichten über die von Japan einzunehmende Haltung getheilt. Der eine Theil der Minister, darunter der Marine- und der Kriegsminister, befürworten, daß Japan es übernehmen solle, den Aufstand in China zu unterdrücken; der andere Theil hält es für besser, daß man sich auf den Schutz der Fremden in China beschränke.

Wie nicht anders zu erwarten war, bilden sich bereits jetzt, wo die ganze Aktion gegen China erst in ihrem Anfangsstadium begriffen ist, Ansätze zu Eifersüchteleien zwischen den betheiligten Großstaaten heraus, die den Keim zu ernsten Verwickelungen in sich tragen. Namentlich in England, wo man in Folge des südafrikanischen Krieges nicht in der Lage steht, sofort mit größeren Truppenmassen einzugreifen, wird der Unwille gegen das starke Hervortreten Rußlands in den gegenwärtigen militärischen Operationen immer lebhafter. Ein Telegramm meldet hierzu:

London, 29. Juni. Im Anschluß an eine Shanghaier Meldung, wonach ein englischer Marineoffizier den Wunsch ausspricht, daß bekannt werde, daß es lediglich den Russen zu verdanken sei, wenn in Tientsin ein Europäer am Leben geblieben sei, wendet sich der dem hiesigen Auswärtigen Amt nahestehende „Standard" in einem scharfen Ausfall gegen Rußland und diejenigen, welche für das Zarenreich gewissermaßen freie Hand in China befürworten. Das numerische Uebergewicht der an Ort und Stelle befindlichen russischen Truppen werde sich binnen Kurzem ins Gegentheil verändert haben. Der Artikel ermuntert ferner Japan und Amerika zur Fortsetzung ihrer Rüstungen.

Der große Kreuzer „Fürst Bismarck" hat seine Kriegsausrüstung beendet; er ging gestern Vormittag zu einer letzten Probefahrt in See. — Zur Abnahme der beiden Lloyddampfer und zur Leitung der Ladearbeiten ist gestern Morgen eine Kommission des ersten Seebataillons, bestehend aus Leutnant Busse, dem Tambourmajor und einem Unteroffizier und zwei Mann von jeder Kompagnie bestimmt worden. Die Abfahrt der nach China bestimmten Truppen erfolgt derartig, daß das erste verstärkte Seebataillon und die Detachements-Pioniere von hier am Sonntag Nachmittag 3 Uhr 6 Minuten mit dem Sonderzug nach Wilhelmshaven abreisen. Die Truppen werden von dort direkt nach dem Kriegsschauplatz befördert. Die Mannschaften erhalten bis zum Sonntag Urlaub.

Der Krieg in Südafrika.

In der Budget-Kommission des englischen Unterhauses kamen gestern die Krankheiten und Leiden des südafrikanischen Heeres und die Sanitäts-Einrichtungen in dem südafrikanischen Feldzuge zur Sprache.

Es stand ein Antrag auf Einbringung eines nominellen Nachtrags-Kredites von 5 Pfund Sterling zur Ergänzung der Sanitäts-Einrichtungen des Heeres zur Berathung. Burdett-Coutts beklagte sich über die Leiden, denen Verwundete und Kranke in Südafrika infolge der Unzureichlichkeit der Sanitäts-Einrichtungen ausgesetzt seien. Darauf erwiderte der Unterstaatssekretär des Kriegs Wyndham, es sei richtig, daß Verwundete und Kranke in Bloemfontein fürchterlichen Beschwerden ausgesetzt gewesen seien, doch habe die Regierung nichts unterlassen, um die mit dem Kriege unvermeidlich verbundenen Beschwerden in einem nie zuvor gesehenen Maße zu mildern. Die aufgetretenen Mißstände seien nicht die Folge von Mangel an Vorräthen gewesen, sondern von unüberwindlichen Schwierigkeiten, das Material an die Stellen, wo sie gebraucht wurden, zu schaffen. Nie zuvor sei in so ausgedehntem Maße für die Beschaffung von Lazarett-Betten in Kriegszeiten gesorgt worden. Die Sterblichkeit an Typhus während des südafrikanischen Krieges habe nur 21 Proz. von der, in die Lazarette aufgenommenen Zahl betragen. Im Mützelzuge 1898 sei die Verhältniß-Ziffer 28 Proz. gewesen, im Matabele-Feldzuge 32 Proz., im Chitral-Kriege 28 Proz., in Indien im Jahre 1897 27 Proz. Wyndham beipracht sodann die ungeheuren Schwierigkeiten des militärischen Transportwesens während des rasschen Vormarsches des Lord Roberts. Er betonte, daß in der, in der Rede stehenden Zeit Bloemfontein nicht der Stützpunkt für ein, in vollkommener Sicherheit gelegenes Hospital sein konnte, denn die Verbindung der englischen Flanke und der Nachhut waren bedroht und es fanden täglich Kämpfe statt, so daß die Beförderung des Sanitäts-Materials unmöglich war. Diese Darlegung erachte er für ausreichend, um die von Burdett-Coutts dargestellte Sachlage zu rechtfertigen.

Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 28. d. M. berichtet über einige unbedeutende Scharmützel und über Auslieferungen von Waffen seitens der Buren.

Telegramme.

Berlin, 30. Juni. Der Tischler Schneeweiß wollte gestern seine Geliebte erschießen, traf aber den Vater des Mädchens und verwundete diesen schwer, wonach er sich selbst durch einen Schuß in die Brust tödtete.

Washington, 29. Juni. Das Kabinet berieth heute über eine ihm durch Vermittelung des chinesischen Gesandten zugegangene Konvention, die zwischen den Vizekönigen der am Yang-Tse gelegenen Provinzen und den fremden Konsuln zum Schutze der auswärtigen Interessen in den Süd-Provinzen abgeschlossen sein soll. Die Konvention soll von den Regierungen formell genehmigt werden, ehe sie in Kraft tritt. Das Kabinet kam aber zu der Ueberzeugung, daß kein einziger Konsul in Shanghai jemals einem derartigen Abkommen zugestimmt haben würde, da Widersprüche darin enthalten sind und andererseits die Aufrechterhaltung der Ordnung in den Vertragshäfen den Chinesen überlassen ist und fremder Schutz ausgeschlossen sein soll. — Man wird sich daher nicht weiter damit beschäftigen.

Aus Nah und Fern.

Pest. In Smyrna sind zwei neue Pestfälle vorgekommen. Der Direktor der Orientbahnen, Groß, unternahm bei der Pforte Schritte wegen der Quarantäne in Hebibtschewo. — Laut Bekanntmachung des Quarantänecamts in Bremerhaven wird infolge des erneuten Ausbruchs der Pest in Porto die gesundheitspolizeiliche Kontrolle für, aus Porto und dessen Vorhafen Leixoes kommende Schiffe angeordnet. — Die bulgarische Regierung hat die Türkei als von der Pest verseucht erklärt und Quarantänebestimmungen angeordnet.

Denkmals-Enthüllung in Legnano. Gestern wurde in Legnano ein Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Legnano in Gegenwart des kommandirenden Generals des III. Armeekorps, Generalleutnants Ferrero, als Vertreter des Königs, mehrerer Senatoren und Abgeordneter, der Behörden von Mailand und einer großen Zuschauermenge eingeweiht.

Durch ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag wurden in den Distrikten Boriffovgrad und Haskowo in Bulgarien alle Saaten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190006302-12/fragment/page=0002

auf weiten Strecken vernichtet. Mehr als hundert Personen sind durch den Hagel verletzt und einige getödtet worden. Auch viel Vieh wurde getödtet.

Gesunkene Kriegsschiff? Das Journal „La Presse" veröffentlichte gestern Abend eine Depesche aus Brest, derzufolge der französische Kreuzer, „D'Entre-Casteaux", der sich gegenwärtig in China befindet, gesunken sei. Das Marineministerium hat über diesen Vorgang keinerlei Nachricht und hält die Nachricht für unrichtig.

Eisenbahner-Streik in Dänemark. Man meldet aus Kopenhagen, 29. Juni. Die Eisenbahnarbeiter des ganzen Landes haben die Arbeit niedergelegt.

Heer und Marine.

— Major v. Francois, Bataillonskommandeur im 2. badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm 1. Nr. 110, ist unter Versetzung in den Generalstab der Armee mit der Wahrnehmung als Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps (Magdeburg) beauftragt.

Nachbenannte Offiziere scheiden mit dem 5. Juli d. J. aus dem Heere aus und werden mit dem 6. Juli d. J. mit ihren bisherigen Patenten in der Schutztruppe für Kamerun angestellt und zwar: als Hauptmann und Comp.-Chef: Guse, Hauptmann und Comp.-Chef im Füs.-Regt. Nr. 34, Zimmermann, Hauptmann und Comp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 72, v. Schimmelpfennig gen. v. d. Oye, Hauptmann und Comp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 130, als Oberleutnant: Schennemann, Oberlt. im Pion.-Bat. Nr. 19, Stieber, Oberlt. im rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, Lequis, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 15, Schlosser, Oberlt. im Feldart.-Reg. Nr. 3, als Leutnant: Leßner, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 61, Struempell (Curt), Lt. im Fußart.-Regt. Nr. 9, Sandrock, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 154, Schneider, Lt. im Gren.-Regt. Nr. 12, Umber, Lt. im Pion.-Bat. Nr. 15.

Mitteldeutsche Braunkohlen-Industrie.

Der soeben erschienene Bericht des „Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins" für die Zeit vom 1. April bis 21. März 1900 hebt die Thatsache hervor, daß im ersten Vierteljahr dieses Jahres zum ersten Male die Einfuhr Böhmischer Kohlen nach Deutschland sich verringert hat. Es geschah das infolge des Böhmischen Bergarbeiterstreikes. Es heißt in dem Bericht:

Von April bis Dezember 1898 wurden nur mäßige Fortschritte in den Absatzmengen und den Preisen erreicht. Erst das letzte Vierteljahr, Januar bis März 1900, brachte eine erhebliche Aenderung und eine zu Gunsten des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues ausschlagende Verschiebung des Brennmaterialien-Marktes. Der zum Herbst und Winter mehr und mehr hervortretende, immer empfindlicher werdende Steinkohlenmangel hob die Nachfrage nach Rohbraunkohlen und Braunkohlenbriketts, wodurch die Absatzmengen, wenn auch nicht im Preise, stiegen. Potenzirend trat ferner im Monat Januar der im Königreich Böhmen ausgebrochene Arbeiter-Ausstand hinzu, verbunden mit dem anschließenden Ausstand der Steinkohlen-Bergarbeiter im Königreich Sachsen. Wie bedeutend sich diese Ausstände für den Oberbergamtsbezirk Halle und die an der Elbe gelegenen Gebiete bemerkbar machten, geht daraus hervor, daß sich zum ersten Male seit Einfuhr von böhmischen Kohlen nach Deutschland ein beträchtliches Minus gegen die Einfuhr des Vorjahres ergab. Es wurden nach Deutschland eingeführt:

1889/1900	=	75 109 695 dz, dagegen
1898/99	=	83 367 656 „
	=	8 257 961 dz = — 10,03 Proz.

Die Richtigkeit dieser Ausführungen wird auch durch die amtliche Statistik bestätigt, welche für das Kalenderjahr 1899 im Oberbergamtsbezirk Halle nur eine Zunahme von 5,03 Proz. gegen das Vorjahr ergiebt. Eine Sonderstatistik, die der Verein für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 aufstellte, ergab dagegen eine Zunahme der Rohkohlenförderung im Oberbergamtsbezirk Halle von 8,84 Proz. gegen das Vorjahr. Aus dieser Entwickelung im Berichtsjahre ist auch deutlich zu ersehen, wie der Braunkohlenbergbau von den Verhältnissen der übrigen Kohlenbezirke Preußens und des nachbarlichen Sachsens und Böhmens abhängig ist. Inmitten der Monarchie gelegen, ist er von allen Seiten den Konkurrenz-Angriffen dieser Bezirke mit deren besseren Qualitäten ausgesetzt und sein Wohlergehen daher von den Verhältnissen in diesen in hohem Maße abhängig. Es bedarf des Schutzes der Königlichen Staatsregierung, wenn er für seine zahlreiche Arbeiterbevölkerung von 28 000 Mann dauernd Beschäftigung bieten soll. Dieser Schutz dürfte ihm hauptsächlich auf dem Gebiete des Eisenbahntarifwesens durch Herabsetzung der Frachten auf geringe Entfernungen zu gewähren sein. Andererseits hat sich durch die Vorgänge des abgelaufenen Jahres gezeigt, wie wertvoll eine von den Steinkohlenlagern unabhängige Kohlenindustrie sein kann, wenn diese Lager theilweise versagen. Der Braunkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirke Halle und den Nachbarstaaten hat die an ihn gestellten außergewöhnlichen Anforderungen größtentheils erfüllen können und dadurch seinen Befähigungsnachweis und seine Eigenschaft als Reserve-Kohlenindustrie in kritischen Zeiten vor Augen geführt. Es dürfte ferner aus obigen Vorgängen hervorgehen, wie bedenklich es für inländische Industriezweige ist, sich mit ihren Kohlenbezügen vom Auslande abhängig zu machen; ein Einfluß auf die ausländischen Werke steht der einheimischen Industrie nicht zu. Die abgelaufenen Lohnkämpfe, verbunden mit andauernden Betriebsstörungen, dürften aber nicht die letzten gewesen sein. Einsichtige Industrielle sollten es deshalb vorziehen, ihren Kohlenbedarf im Inlande zu decken, selbst wenn sie ihre Feuerungsanlagen dabei umbauen müßten, denn auf die inländischen Kohlenwerke, deren Arbeiter und die vaterländische Gesetzgebung können sie eher einen Einfluß ausüben, als auf die ausländischen Faktoren.

Man sollte meinen, die zweckmäßigkeit der Deckung des Kohlenbedarfs im Inlande gehörte zu dem volkswirthschaftlichen ABC jedes deutschen Industriellen und Kohlenverbrauchers. Wenn dem noch nicht so ist, so ist das mit ganz geringen, etwa durch Grenzverhältnisse entschuldigten Ausnahmen, ein trauriges Erbtheil aus jener Zeit, in der Deutschland noch das Jagdgebiet aller anderen Nationen und noch nicht ein rechtlich geeintes, geschlossenes Wirthschaftsgebiet war. Als Reserve-Kohlenindustrie sollten im Grunde nur die englischen und böhmischen Kohlengebiete betrachtet werden, in solchen Zeiten industrieller Konjunktur, in denen das Inland den Bedarf absolut nicht in der Lage ist zu decken. — Zugleich aber sollte man regierungsseitig doch daran denken, daß man nicht durch ein so verhängnißvolles Projekt wie der Bau des Mittellandkanals die mitteldeutsche Braunkohlen-Industrie vollständig vernichte.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Wittenberg**, 29. Juni. (In China gefallen.) Bei der Einnahme von Tientsin am 23. d. Mts. ist auch ein Wittenberger, der Leutnant vom 3. Seebataillon Friedrich, Sohn des Lehrers Friedrich hier, gefallen.

m **Mühlberg a. E.**, 29. Juni. (Schwerer Unfall. — Domänen-Verpachtung.) Auf dem Eisenwerk Lauchhammer waren mehrere Arbeiter mit dem Entladen von Eisenplatten aus einer Lowry beschäftigt. Der ahnungslos vorübergehende Arbeiter Traugott Pohlenz aus Grünewalde wurde von einer der schweren Eisenplatten am Kopfe derart getroffen, daß er bald darauf verstarb. — Die Domäne Borschütz bei Mühlberg kommt demnächst zur Neuverpachtung. Sie umfaßt 387 172 ha Gesammtfläche, darunter 276 518 ha Acker und 47 818 ha Wiesen. Der bisherige Pachtzins beträgt 42 262 M. Zur Domäne gehört das Vorwerk Schwedich.

a. **Stößen**, 29. Juni. (Bahneröffnung.) Gestern fand die Eröffnung der Eisenbahn Naumburg-Deuben unter zahlreicher Betheiligung statt. Als Ehrengäste waren u. A. erschienen die Herren Reg.-Präsident a. D. von Diest, Kgl. Landrath Geh. Reg.-Rath von Richter, Kgl. Landrath Freiherr von Dalwigk, Oberbürgermeister Kraatz-Naumburg. Um 9 Uhr Vormittags erfolgte die Abfahrt von Station Naumburg (Thüringer Eisenbahn) der erste Empfang fand in Naumburg (Ost) statt, dann in Wethau, Mertendorf, Stößen, Krauschwitz und Deuben. In Grochlitz (Naumburg-Ost) begrüßte Kantor Martini, in Stößen Bürgermeister Richter die Ehren- und Festgäste. Auf dem Bahnhofe in Stößen waren die Vertreter der Stadt, die Schulen, die Lehrer und zahlreiches Publikum versammelt. Der ankommende Zug, der mit frischem Grün und Laubgewinde geschmückt war, wurde mit Gesang und Musik empfangen. In Deuben fand ein solennes Frühstück statt, das von der Grube Naumburg gegeben ward, und an dem 180 Personen theil nahmen. Herr Richter-Naumburg (Vorsitzender des Aufsichtsrathes) begrüßte die Gäste, Direktor Mann, der Leiter der „Grube Naumburg" führte in liebenswürdiger Weise die Festtheilnehmer in die Werke und erläuterte die Anlagen derselben. Nach 12 Uhr fand Rückfahrt nach Naumburg statt. In Stößen und Mertendorf wurden Frühschoppen eingenommen, gegen 2 Uhr erfolgte von Naumburg-Ost der Festzug nach der Reichskrone, woselbst eine Festessen stattfand. Den Kaisertoast brachte Herr Regierungs-Präsident von der Recke-Merseburg aus. Um 3 Uhr erfolgte die Rückfahrt der Festtheilnehmer nach Deuben zu. — Gestern Abend ½8 Uhr fuhr die letzte Fahrzeit von hier nach Naumburg. Sie war bekängst; unter den Klängen der Musik: „Muß i denn, muß i denn zum Städtlein hinaus" verließ sie den Ort.

— **Tiesar**, 28. Juni. (Gewitter.) Hier und in der ganzen Umgebung regnet es jetzt alle Tage. Gewitter sind an der Tagesordnung, trotzdem die Witterung über 12—14 Grad R. eigentlich nicht hinausgeht. Am Montag Abend 10 Uhr brannten in unserm Städtchen in Folge Blitzschlages eine Scheune und einige Ställe des Ackerbürgers Karl Grumicke am Frauenthor nieder. Das Vieh wurde bis auf einige Hühner gerettet. Bei Brandenburg schlug der Blitz in den Schornstein des Haveschlößchens und richtete viel Schaden an dem Dache an, ohne jedoch zu zünden. In dem Nachbardorfe Rensdorf traf gestern Nachmittag ein Blitz die große Scheune des Ackergutsbesitzers G. Haug, so daß diese und ein nahestehender Schuppen, in welchem große Futtervorräthe und werthvolle landwirthschaftliche Maschinen sich befanden, gänzlich niederbrannte. Am 23. d. Mts. wurden die Feldmarken bei dem Dorfe Dobritz in Anhalt von starken Regengüssen und Hagelschlag heimgesucht.

W **Sondershausen**, 28. Juni. (Aus Anlaß des Geburtstages unserer Fürstin) hatte die Stadt reichen Fahnenschmuck angelegt. Um 10½ Uhr empfing die hohe Dame die Damen der Hofgesellschaft und die Spitzen der Behörden zur Entgegennahme der Glückwünsche; eine besondere Freude wurde ihr durch das Eintreffen ihrer Schwester, der Herzogin von Anhalt, welche kurz nach 11 Uhr von Ballenstedt hier ankam. Nachmittags gegen 6 Uhr fuhr die Fürstin mit der Herzogin von Anhalt durch alle Straßen. Bei der Umfahrt wurden ihr von den Bewohnern Ovationen dargebracht.

— **Jena**, 28. Juni. (Besuch.) Gestern trafen in Dornburg der Fürst und die Fürstin Rudolin zum Besuch am großherzoglichen Hofjager ein. — Der Großherzog traf heute hier aus Dornburg ein, um die neuen Stadttheile zu besichtigen.

Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.

	29. Juni 8 Uhr Morgens	30. Juni 6¾ Uhr früh
Barometer mm	753,0	753,5
Thermometer Reaumur	+ 13	+ 13
Feuchtigkeit der Luft	75 %	72 %
Windrichtung	NW.	NW.

Maximum der Temperatur vom 29. zum 30. Juni: + 16,0 °R.
Minimum „ „ „ 29. „ 30. Juni: + 15,2 °„

Voraussichtliches Wetter für Sonnabend, den 30. Juni: Bei westlichen Winden zunächst noch Fortdauer des mäßig warmen, theilweise heiteren Wetters mit Neigung zu Niederschlägen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 1. Juli: Heiter bei Wolkenzug, normale Temperatur, vielfach Gewitter.

Montag, 2. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, schwül, windig, Neigung zu Gewitterregen.

Wasserwärme der Saale am 29. Juni, mitgetheilt vom Floradade: 15° R.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	29. Juni	+ 2,04	30. Juni	+ 2,06	—	0,02
Trotha	„	+ 2,32	„	+ 2,42	—	0,10
*Alsleben	28. Juni	+ 1,93	29. Juni	+ 1,98	—	0,05
*Calbe, Obp.	„	+ 1,64	„	+ 1,68	—	0,04
do. Untp.	„	+ 1,04	„	+ 1,20	—	0,16
Unstrut.						
Straußfurt	28. Juni	+ 1,50	29. Juni	+ 2,10	—	0,60
Moldau						
Budweis	27. Juni	+ —	28 Juni	+ 0,06	—	—
Prag	„	+ —	„	+ 0,05	—	—
Havel.						
*Brandenburg	28. Juni		29. Juni			
Oberpegel	„	+ 2,05	„	+ 2,05	—	—
Unterpegel	„	+ 1,44	„	+ 1,49	—	0,05
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,54	„	+ 1,53	0,01	—
Unterpegel	„	+ 1,21	„	+ 1,19	0,02	—
*Havelberg	„	+ 2,24	„	+ 2,23	0,01	—
Elbe.						
Pardubitz	27. Juni	+ —	28 Juni	+ 0,17	—	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,05	„	— 0,02	0,07	—
Leitmeritz	„	+ —	„	+ 0,02	—	—
Aussig	„	+ 0,47	„	+ 0,35	0,12	—
Dresden	28. Juni	— 0,90	29 Juni	— 0,95	0,05	—
*Torgau	„	+ 1,31	„	+ 1,31	—	—
*Wittenberg	„	+ 2,07	„	+ 2,05	0,02	—
*Roßlau	„	+ 1,38	„	+ 1,41	—	0,03
*Barby	„	+ 1,78	„	+ 1,82	—	0,04
*Magdeburg	„	+ 1,58	„	+ 1,52	0,06	—
*Tangermünde	„	+ 2,37	„	+ 2,30	0,07	—
*Wittenberge	„	+ 2,11	„	+ 2,06	0,05	—
Dömitz	„	+ 1,49	„	+ 1,46	0,03	—
*Jauenburg	„	+ 1,58	„	+ 1,55	0,03	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

— **Lausanne**, 29. Juni. Bei der heutigen Generalversammlung der Furka-Simplon-Bahn waren 198 528 Aktien vertreten. Der Bericht und die Rechnung wurden genehmigt und die Dividende für die Prioritätsaktien auf 4½% für die Stammaktien auf 4% festgesetzt.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

29. Juni 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	152—154	152—155	130—140	148—150
Mittelmark, Prignitz	152—154	146—155	140—145	130—160
Neumark	156	148—149	130—142	125—154
Lausitz	152—156	155	135—140	145—160
Magdeburg	145—154	149—155	—	145—160
Altmark	146—152	145—158	136—148	144—155
Merseburg östl. d. Mulde	142—152	147—159	136—148	140—155
do. westl. d. Mulde	142—156	147—158	140—167	140—160
Erfurt	145—159	150—156	140	150—155
Stettin (Bezirk)	162—163	148	130—132	141
Stolp (Platz)	155	147	—	142
Anklam (Platz)	162	147	135	140
Danzig	152—165	146	132—138	122—133
Thorn	149—154	139—142	126—132	131—136
Breslau	138—155	144—150	124—144	130—137
Görlitz	146—157	142—148	136—143	138—143
Schweidnitz	143—153	114—152	124—140	130—138
Posen	143—153	138—143	118—130	140—148
Bromberg	154	145	118—130	130—136
Mongrowitz	142—150	138—142	123—130	138—150
Lissa	140—146	138—144	119—125	137—140
Kiel	159—165	160—162	157—161	157—161
Marne	158—159	161—162	—	153—154
Lüneburg	135—148	140—152	130—145	132—142
Hannover Süd	146—163	148—162	145—180	142—166
do. Elbe, Weser	156—160	150—160	149—175	146—160
do. West	—	155—160	—	132—136
Münsterland	161—165	153—158	147½	148—156
Westf. Industriebezirk	166—170	156—160	160	155—156
Sauerland	160—162	150—158	—	152—158
Paderbornerland	160	—	—	—
Dortmund	170	160	—	—
Kassel	156	162	—	155

b) Nach private Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	159	150	—	151
Stettin	163	148	133	141
Königsberg i. Pr.	160	137	138	126
Breslau	156	150	144	137
Posen	153	143	—	—
Hannover	160	161	—	—
Neuß	172	153	—	148
Mannheim	180	157	—	145¼
Hamburg	160	158	—	148

e) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede am 29. Juni, am 28. Juni

Von Newyork nach Berlin	Weiz. loko	89¾ Cts.	M. 189,75	M. 195,00
„ Chicago	„ „	„ Juni 79⅝ Cts.	„ 184,75	„ 189,75
„ Liverpool	„ „	„ Juli 6 sh. 4 d.	„ 184,50	„ 186,25
„ Odessa	„ „	„ loko 93 Kop.	„ 178,75	„ 177,50
„ Riga	„ „	„ do. 96 Kop.	„ 176,00	„ 176,00
In Paris	„ „	„ Juni 20,95 fcs.	„ 170,25	„ 170,00
Von Amsterdam nach Köln	„	„ Nov. 200 hl. fl.	„ 179,75	„ 180,50
„ Newyork nach Berlin	Rogg.	loko 65⅝ Cts.	„ 160,25	„ 162,75
„ Odessa	„ „	„ do. 77 Kop.	„ 157,50	„ 156,25
„ Riga	„ „	„ do. 79 Kop.	„ 155,50	„ 155,50
„ Amsterdam n. Köln	„	„ Okt. 135 hl. fl.	„ 147,75	„ 147,25
„ Newyork nach Berlin	Mais	Juli 47¾ Cts.	„ 118,50	„ 120,25

— **Berlin**, 29. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die heute amtlich ermittelten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Juli 159,50—158,75 M, September 162,50—162,00 M, Oktober 162,75—162,50 M. Roggen, Juli 147,75—148,00—147,50 M, September 145,75—145,00 M, Oktober 145,25—145,00 M. Gerste, leichte inländische Futtergerste 134,00—140,00 M, schwere 141,00 bis 149,00 M. Hafer mittel 143,00—150,00 M, feiner 151—156 M, russischer mittel 137—142 M, geringer 132—136 M, Juli 130,50 M. Mais, mixed 116,00—117,50 M. Erbsen, inl. Futterw. 139—147 M, russische 140,00—145,00 M. Weizenmehl 00 19,75—21,75 M. Roggenmehl 0 und 1 19,80—20,80 M. Weizenkleie, grobe 9,80—10,10 M, feine 9,60—9,90 M. Roggenkleie 10,25—10,50 M. — Mittagsbörse: Weizen, märkischer 160,00 M ab Bahn, Juli 159,00—158,50 M, September 162,25—162,00—162,25 M, Oktober 162,50—162,25 bis 162,50 M. Roggen, märkischer frei Mühle, Juli 147,75—147,25 bis 147,50 M, September 145,00—144,50—144,75 M, Oktober 145,00 bis 144,50 M. Hafer, feiner märk., pomm. und mecklbg. 150—155 M, mittel märkischer, pommerscher, mecklenburger, preußischer, posener und schlesischer 142,00—149,00 M, russischer 136,00—141,00 M, gering 131,00—135,00 M, Juli 130,00 M, September 128,25—128,00 M. Mais, mixed 116,00—117,50 M. Weizenmehl 00 19,60—21,60 M. Roggenmehl 0 und 1 19,75—20,80 M. — Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich): Weizen, Juli 158,25 M, September 162,00 M. Oktober 162,50 M. Roggen, Juli 147,50 M, September 144,75 M, Oktober 144,50 M. Hafer, Juli 130,00 M, September und Oktober 128 M. Mais, Juli 113,50 M, September 112,50 M. Rüböl, Oktober 58,70 M. Mehl Juli 19,75 M, Sept. 19,60 M, Okt. 19,55 M.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 29. Juni. Weizen matter, holsteinischer loco 159 bis 164 Mk. Roggen ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russischer loco ruhig, 118. Mais ruhig, 118½. Hafer fest. Gerste fest.

* **Wien**, 28. Juni. Weizen per Mai-Juni 7,65 Gd., 7,75 Br. per Herbst 8,19 Gd., 8,20 Br. Roggen per Mai-Juni 6,90 Gd., 7,00 Br., per Herbst 7,21 Gd., 7,22 Br. — Mais per Mai-Juni 5,80 Gd., 5,82 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,37 Gd., 5,40 Br., per Herbst 5,50 Gd., 5,51 Br.

* **Pest**, 28. Juni. Weizen loco matt, do. per Juni —,— Gd., —,— Br., per Oktober 7,94 Gd., 7,95 Br. — Roggen per Oktober 6,82 Gd., 6,83 Br. — Hafer per Oktober 5,17 Gd., 5,18 Br. — Mais per Juli 5,60 Gd., 5,61 Br., per Mai 1901 4,87 Gd. 4,88 Br.

* **Paris**, 29. Juni. (Anfangsbericht.) Weizen fallend, per Juni 20,70, per Juli 20,90, per Juli-August 21,05, per Septbr.-Dezember 22,00. — Roggen matt, per Juni 15,15, per Septbr.-Dezbr. 15,25.

* **Paris**, 29. Juni. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Juni 20,65, per Juli 20,90, per Juli-August 21,00, per September-Dezemb. 22,05. — Roggen ruhig, per Juni 15,15, per September-Dezemb. 15,20.

* **Amsterdam**, 29. Juni. Weizen auf Termine niedriger, do. per November 194. Roggen loco —,— do. auf Termine ruhig, — per Oktober 134.

* **Antwerpen**, 29. Juni. Weizen weichend. — Roggen beh. — Hafer behauptet. — Gerste behauptet.

* **London**, 29. Juni. An der Küste — Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 29. Juni. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 89⅝, per Juni —,—, per Juli 88, per September 87⅞, per Dezember 87¾. — — — Mais per Juli 48, per September 48⅝, per Dezember —. — Mehl 3,25, Getreidefracht 2¼.

* **Chicago**, 29. Juni. (Telegr.) Weizen per Juli 81⅝, per Sept. 81⅞. — Mais per Juli 52⅝.

Zucker.

* **Hamburg**, 29. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 11,27½, per Juli 11,25, per August 11,30, per Oktober 9,70, per Dezember 9,60, per März 9,80. Ruhiger.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-171133730-16872166X190006302-12/fragment/page=0003

* **London**, 29. Juni. 96% Proz. Javazucker loco 13¼ fest, Rüben-Rohzucker 11 sh. 3¾ d. stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 29. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Juni —,—, September 40,75, Dezember 41,50, März 42,25.

* **Hamburg**, 29. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Juni —,— G., September 40,75 G., Dezember 41,75 G., März 42,25 G.

* **Havre**, 29. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 6 000 Sack, Santos 24 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 29. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee good averag Santos Juni 48,25, Sept. 48,75, Dezember 49,50. —— Tendenz Käum behauptet.

* **Amsterdam**, 29. Juni. Java-Kaffee good ordinary 34½.

Petroleum.

* **Bremen**, 29. Juni. Petroleum. Faß zollfrei. Standart white loco 6,65 Br.

* **Hamburg**, 29. Juni. Petroleum still. —— Standard white loco 6,55 Br.

* **Antwerpen**, 29. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18½ bez. und Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18½ Br., per August 18¾ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 29. Juni. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,85, do. in Philadelphia 7,80, do. Refined (in Cases) 9,15 do. Credit Balances at Oil City 125.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 29. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 59,00—61,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 65,00—67,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 29. Juni. Spiritus still, —— Juni 18,00 G., Juni-Juli 18,00 G., Juli-August 18,00 G., August-Sept. 18,00.

* **Paris**, 29. Juni. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, — Juni 34,75, Juli 35,25, Juli-August 35,25, September-Dezember 34,50.

* **Paris**, 29. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Juni 35,00, Juli 35,25, Juli-August 35,25, September-Dezember 34,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 28. Juni. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 44,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 28. Juni. Rüböl loco 62,50, Oktober 61,50.

* **Hamburg**, 29. Juni. Rüböl fest, loco 61,00.

* **Hamburg**, 28. Juni. Schmalz. Amerikan. Steam 36½ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 37½ Mk., do. do. Choice Grocery 37¼ Mk., div. Marken 36¾—37 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 28. Juni. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Juni 65,50, Juli 65,50, Juli-August 65,50, September-Dezember 64,50.

* **New-York**, 29. Juni. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,12, do. Rohe und Brothers 7.25.

Fische.

* **Hamburg**, 28. Juni. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 60 bis 65 Pfg., kleine 40—50 Pfg., Seezungen, große 110—120 Pfg., kleine 80—90 Pfg., dänische 100—105 Pfg., Kleiße, große 50 bis 60 Pfg., kleine 25—40 Pfg., Rothzungen 20—30 Pfg., Schollen, große 45—50 Pfg., mittel 50—55 Pfg., kleine 20—30 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 28—33 Pfg., mittel 20—24 Pfg., kleine 13—16 Pfg., Cabliau, große 15—18 Pfg., kleine 14—16 Pfg., Seehechte 10—14 Pfg., Lengfisch 5—7 Pfg., Blaufisch 6—8 Pfg., Knurrhähne 4—6 Pfg., Dorsch — — Pfg., Rochen 5—7 Pfg., Lachs, rothfl. 125 Pfg., Elblachs 140 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 110—135 Pfg., Zander 50—70 Pfg., Flußhechte 70 bis 75 Pfg., Barse 18—22 Pfg., Brachsen 20—25 Pfg., Schnepel — Pfg., Hummern, lebende 155—180 Pfg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 29. Juni. Kartoffelstärke und -Mehl 20.25 Mk.

* **Hamburg**, 28. Juni. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19½—19¾ Mk., Liefer. Juli-August 19½—19¾ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 20¼—20¾ Mk., Liefer. Juli-August 20¼ bis 20¾ Mk., Superior-Stärke 20—20½ Mk., Superior-Mehl 20½ bis 21 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 29. Juni. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 29. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg., Eier für 60 Stück 2,80—3,60 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 29. Juni. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 2,50—3,50 Mk., Heu 5,50—6,50 Mk., für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 29. Juni. Baumwolle. Anzieh. **Upland middling** loco 52 Pfg.

* **Liverpool**, 28. Juni. (Schluß-Bericht.) **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Juni-Juli	$5\frac{82}{64}$	Käuferpreis,	Per Nov.-Dez.	$4\frac{42}{64}$	Verk.-Preis,
„ Juli-Aug.	$5\frac{27}{64}$	Käuferpreis,	„ Dez.-Jan.	$4\frac{38}{64}$	Verk.-Preis,
„ Aug.-Sept.	$5\frac{17}{64}$	Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr.	$4\frac{36}{64}$	Verk.-Preis,
„ Sept.-Okt.	$4\frac{61}{64}$	Verk.-Preis,	„ Febr.-März	$4\frac{35}{64}$	Käuferpreis,
„ Okt.-Nov.	$4\frac{49}{64}$	Käuferpreis,	„ März-April	$4\frac{34}{64}$	Käuferpreis

Düngemittel.

* **Hamburg**, 28. Juni. (Chilisalpeter.) Loco 7,52½ Mk.

Metalle.

* **Amsterdam**, 29. Juni. Bancazinn 83.25.

* **London**, 29. Juni. Silber 28¼ Lstrl., Chili-Kupfer $71\frac{5}{8}$ Lstrl., per 3 Monate 71¾ Lstrl., Blei span. 17½ Lstrl., engl. 17¾ Lstrl., Zinn 146 Lstrl., Zink 19¼ Lstrl.

* **Glasgow**, 29. Juni. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 68 sh 5 d.

---

* **Rio de Janeiro**, 27. Juni. Wechsel auf London $10\frac{7}{8}$.

* **Buenos Ayres**, 28. Juni. Goldagio 129.30.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben**, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 29. Juni.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	—,—
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	138 25 bz.
Baierische Präm.-Anleihe	4	—,—
Barmer Stadtanleihe	3½	—,—
Berliner Stadt-Oblig.	3½	97 50 G
do. do. 1892	3½	93,00 bz.
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	128 25 bz.
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	—,—
do. do 1899	4	98,80 bz. B
Hallesche Stadtanleihe	3½	90 50 G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	128,75 bz.
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	130 25 bz. G
Lübecker	3	131 60 bz.
Magdeb. St.-Anl.	3½	—,—
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,10 bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	123,70 bz. G
Westfäl. Pr. v.-Anl. II	3	84,30 bz.
do. do. II	3½	91,75 bz.
do. do. III	4	100,25 B
Westpr. Prov.-Anl.	3½	90 50 bz.

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	18 30 bz. G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	88,00 bz. G
do. do. 1885	4½	88 00 bz. G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	83 75 bz. G
Chin. Staatsanl.	5½	98,75 bz. G
do. v. 95	6	100 50 bz. G
do. v. 96	5	91,70 bz. G
do. v. 98	4½	76 25 bz.
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. do.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	23 50 bz.
Ital. Nath.-Pfd. stfr.	4	95 75 bz. G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	89 00 G
Mexikaner Anl.	6	—,—
do. do.	5	97,00 bz.
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	4	105 75 bz. G
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	334 80 bz. B
do. 1860er Loose	4	134,10 bz. G
do. 1864er Loose	—	330 00 bz.
Rumänische 5% Anl. 81 fb.	5	91 90 bz. G
do. 4%	4	78 75 bz.
Russische Präm.-Anl. 1864	5	305 00 G
do. do. 1866	5	262 00 bz.
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	113 00 bz. G
do. 3⁸/₁₀ do. gar.	$3\frac{8}{10}$	93 20 bz.
Spanische Schuld abgest.	4	71 30 G
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	91,70 bz. B
do. do. 1890	3½	—,—
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	98,70 bz.
Türkische Anleihe D.	1	22,65 bz.
Türkische Adminisstr.	5	97,00 G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	111 40 bz.
Ungarische Gold I A.	4½	100,40 bz. G
do. Kr.-R.	4	90 50 G
do. Staatsr. 97	3½	81,25 B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	98 50 bz. G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I	3½	113 10 bz.
do. Abth. V rz. 100	3½	92,00 G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98,30 G
do. IV. rz. 110	3½	98,30 G
do. V. rz. 100	3½	92,00 B
do. VI. unk. b. 1900	4	99,00 B
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	98,70 bz. G
do. do. do.	3½	91,50 bz. G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	92,25 G
D.G.B.-Creditunkb. b. 1903	4	99,00 G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 unk. b. 1905	4	100,00 bz.
do. unkündb. bis 1900	4	99,00 bz.
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	91,75 bz.
do S. 46—190 uk. b. 1908	3½	93,25 bz.
do. alte u. conv.	3½	91,50 bz.
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	95,00 G
do. do. II	3½	92,00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	92,10 bz. G
do. H. unkündb. b. 1900	4	99,00 bz. G
do. Präm.-Pfdb.	4	129,90 B
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	98 40 bz. G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	98,50 bz. G
Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100	3½	91,50 bz. G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	98,00 bz. G
do. Hyp.-Pfdbr. VIII	4	99,25 bz. G
Pr. B.-C. Pfd. I., II. rz. 110	5	114,50 G
do. III., V., VIII. rz. 100	3½	107,60 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	91,50 bz. G
do. XIII. rz. 100	4	99,00 G
do. XIV. rz. 100	4	99,00 G
Pr Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	100,00 bz. G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	3½	91,50 bz. G
„ Comm.-Oblg. bis 1907	3½	93,50 G
„ Kleinb.-Oblg. bis 1908	4	100,00 G

	Zinsfuß	
Str.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	90,50 bz. G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	90,40 bz. G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	90,80 bz. G
Str. Pr-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	98,40 bz. G
„ 1899 unverloosbar	4	100,00 bz. G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	91,50 bz. G
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	92,00 G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	92,80 bz. G
do. do. 1906	3½	92,10 bz. G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	93,50 G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	98 70 bz. G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	99 30 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	97 10 G
Rhein. Hyp.-Pfd.	3½	91 00 G
do. do.	4	99 50 bz. G
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1903	4	99 00 G
do. do. do. rz. à 100	3½	89 50 G
Sächsische	3½	91,50 G
do.	3	91,50 G
Rentenbriefe Westpr.		
Rentenbriefe Pommersche	3½	92 90 G
Rentenbriefe Posensche	3½	92,90 G
Rentenbriefe Preußische	3½	92 50 B
Rentenbriefe Sächsische	4	99 10 G
Rentenbriefe Schlesische	3½	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	97,25 bz. G
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	93,70 bz. G
do. III. C.	3½	93 70 bz. G
Braunschweigische Landes	3½	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	97,60 G
Central-Pacific	5	—,—
Dux-Bodenbacher II	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	92 75 G
do. Gold-Obl.	4	96 60 G
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	—,—
Gr Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	101 30 bz. G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	67 00 bz. B
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	93 40 bz. G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	96 00 G
do. Silber-Obl.	4	92 75 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	94 75 G
do. (Salzkammergut)	4	97 40 B
Koslow.-Woron. 1889	4	95 40 bz.
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	95 10 G
Kursk-Kiew	4	96 00 bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	92 40 G
Lübeck-Büchen. gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	84 00 bz.
Manitoba	4½	113 60 bz. G
Meckl. Friedr. Frzb	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	—,—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	95,80 bz. G
Mosko-Rjäsan	4	96 40 bz.
Mosko-Smolensk	4	95,50 bz. G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do. II. bis 1933	4	102 70 bz. G
do. III. rz. 1937	3	65 40 bz. G
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	101,00 G
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	95 25 bz.
do. do. do. v. 1889	4	97,10 bz. G
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	86 20 G
do. do. 1874	3	84 90 G
do. do. 1885	3	—,—
do. do. Ergänz.	3	84 30 G
do. do. G.-Ob.	4	97,50 G
Oesterr. Lokalbahn	4	95 25 bz. G
do. Nordwestbahn gar.	5	105,25 G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	61 20 bz. G
do. 1889	4½	82 00 G
Rjäsan-Kozlow	4	95 50 G
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	97 80 G
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	95 80 bz. G
do. gar. unk b. 1909	4	95 80 bz. G
Russ. Südwestbahn	4	97 70 B
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	95 80 G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	66 90 G
do. Gold-Obl.	4	91 40 bz.
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	121 00 bz. G
do. do. 1931	5	—,—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	98 60 bz.
do. 1er	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	95,75 bz. G
Wladikawkas	4	95 80 bz. G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arad.-Czanad	6	6	115 60 G
Breslau-Warschau	3¾	3⅓	89,30 B
Dortmund-Gronau	8	8½	166,25 G
Marienburg-Mlawka	5	5	111,25 G
Ostpreußische Südbahn	5	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aachen-Mastricht	3¾	4	—,—
Crefelder	5	—	103 50 bz.
Crefeld-Uerdinger	8	10	—,—
Eutin-Lübeck	2	2	56,75 bz.
Frankfurt Güterbahn	5½	7	102 50 bz. G
Halberstadt-Blankenburg	6¼	6¼	129 50 bz. G
Jura-Simpl. ko. Westbahn	4	—	85,75 bz. G
Iwangor-Dombrowo	—	—	—,—
Kursk-Kiew	5	—	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	11	10½	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5¾	5¼	—,—
do. B. Elbethalb.	6¼	6¼	—,—
Raab-Oedenburg	½	½	29 00 G
Reichenberg-Pardubitz	$4\frac{2}{7}$	$4\frac{2}{7}$	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Bank der Berliner Kassenv.	7½	8⅔	151,25 G
Bank für Sprit und Prod.	2¾	2¼	76,60 bz.
Barmer Bankverein	7½	7½	120,00 bz.
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8	8½	148,75 B
Braunschweiger Bank	$5\frac{2}{3}$	$6\frac{1}{6}$	114,90 bz.
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	91,80 bz.
Cöln W. & Comm.	5½	6	102,50 bz. G
Danziger Privatbank	7	7	128 50 G
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	8¾	123,30 G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	6½	116 50 bz. G
Deutsche Grundschuld	7	7	125,60 G
Deutsche Nationalbank	6	8	114 25 G
Dresdner Bankverein	7	8	116,80 G
Essener Credit	7½	8½	139,00 bz. B
Gothaer Privatbank	7	7½	131,50 G
do. Grundkreditb.	4	7	123,75 B
do. do. junge	4	—	—,—
Hannoversche Bank	6	6	126,50 bz. G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	151,00 bz. B
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	3	5½	113,30 G
Königsberger Vereinsbank	6	6⅓	111,00 bz. B
Lübecker Commerzbank	8	8	136,25 G
Mecklenburger Hypotheken	10	11	182,30 G
Norddeutsche Grund-Credit	4½	5	92 00 bz. G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	8	—,—
Preuß. Immob. M. v. St.	—	—	113,00 bz. G
do. Leihhaus konv.	5½	6	103 50 G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	6½	131,50 B
Preußische Pfandbr.-Bank	6	6½	115 25 G
Realkreditbank	0	0	12,90 G
Westfälische Bank	6½	6½	—,—
Wiener Bankverein	7½	8	—,—
Wiener Unionbank	8	8½	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	95 90 bz.
Aschersleben Kali	4	—,—
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Dessauer Gas	4½	105,90 bz. G
Dortmunder Union	5	110,70 G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	94,00 bz. G
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	3½	102,90 G
Hibernia	4	—,—
Laurahütte	3½	90 25 G
Naphta-Obligationen	4½	95,90 bz.
Norddeutscher Lloyd	4	97,50 bz. G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	100 25 G
do. Eisen-Industrie	4	95 25 G
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	99,00 G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arenberger Bergwerk	65	75	1109 B
Aplerbeck	5½	2	115,00 bz. G
Baroper Walzwerk	0	0	177,60 bz. G
Berzelius	7	6	105,50 bz. B
Braunschw. Kohlenwerke	8	8	153,25 G
do. St.-Pr.	9	9	165,00 bz. G
Concordia-Bergwerk	19	21	301,00 bz. G
Consolidat. Bergw.-G.	22	25	361,50 bz. G
Consol. Marienhütte	6½	4	79,00 bz. G
Consol. Redenh. St.-Pr.	3½	6	96,00 bz. G
Duxer Kohlen kon.	9	9	171,60 G
Eintracht	11	14	189,00 bz. G
Eschweiler Bergwerk	15	15	262,00 bz. G
Gelsenkirchener Gußstahl	12	14	170,00 G
Georg-Marien St.-A.	3	10	140,75 bz.
do. St.-Pr.	5	10	—,—
Hagener Gußstahl	6½	6	111,00 bz.
Harzer Eisenwerke konv.	6⅔	25	180,00 bz. G
do. do. St.-Pr.	6⅔	25	180,00 bz. G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	3½	4½	78,00 G
Kattowitzer	12	—	210,50 bz. G
Königin-Marienhütte	5	5	86,75 bz.
König Wilhelm konv.	16	20	270,00 bz.
König Wilhelm St.-Pr.	20	25	325,00 G
Leopoldsgrube Eddertz	5½	6	95,10 bz. B
Magdeburg-Bergwerk	27	35	—,—
Marienhütte Kotzenau	5	7	100 00 bz. G
Rend & Schwert St.-Pr.	2	6	158,00 bz. B
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	5	148,25 bz. G
Rhein.-Nassauische Bergbau	12½	15	157,75 bz.
Rhein. Stahl Lit. C.	15	16	201,00 bz. G
Stadtberger Hütte	6½	11	193,75 bz.
Wurm-Revier	7½	7½	132,25 bz. G

Industrie-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Admiralsgarten-Bau	4½	4½	84 00 bz. G
Annaburger Steingut	14	4	90.00 G
Archimedes	12	18	248 00 bz. G
Bazar	11⅔	9½	765 G
Berliner Jagerhof	—	—	—,—
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Baugesellschaften: Bau-Ausführung	7	7	103,00 bz.
Baugesellschaften: Berl.-Charlottenburg			501,00 G
Baugesellschaften: do. Neustadt	0	0	104 60 G
Baugesellschaften: Passage konv.	4	4	82,50 G
Baugesellschaften: B.-Wilmersdorf	—	—	910 bz. G
Berlin-Anh. Maschinen	15	8	208,50 bz. G
Berliner Bockbrauerei	10	10	179 50 G
do. Brauerei Königst.	4	4½	107,60 bz. G
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	16	256,00 bz. G
Breslauer Oelwerke	3½	1	83 00 B
Braunschweiger Jute	16	15	180 00 bz.
Buzke, Metallindustrie	0	0	70 00 bz.
Cementbaugef. Berlin	12	0	201,00 G
Charlottenbg. Wasserwerk	12	12½	258 00 G
Chem. Fabrik Schering	8½	12	225 00 bz. G
Chemn. Masch. Zimm.	12	14	184 25 bz. G
Danziger Oelmühle	0	0	64 75 G
Dessauer Gas	12½	13⅓	218 00 bz. G
Deutsche Gasglühl.-Ges	60	28	314 00 bz. G
Deutsche Jutespinnerei	12	10	132 00 bz. G
Düsseldorfer Waggon	18	20	268 00 bz. G
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4	68 75 G
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	303 50 bz.
Freund Masch. konv.	18	21	404 50 B
Frister & Roßmann konv.	0	0	54 50 bz. G
Gummifabr. Fonrobert	3	0	86,75 G
do. Voigt & Winde	6½	6½	111,00 G
do. Volpi & Schlüter	0	0	33 25 bz.
Harburg-Wien Gummi	24	12	253 25 G
Harkort St.-Pr. konv.	6	6½	112,75 bz. G
do. Brückenbau konv.	7	7½	112 00 bz. G
do. do. St.-Pr.	8	8½	—,—
Hirschberger Maschinen	7	7½	116 00 bz. G
Kaiserhof konv.	4	5	87 50 G
Kepling & Th. Flenghei	6½	7½	137 00 bz. G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	560 00 bz.
La Veloce Ital D	0	0	49 00 bz. G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	353,00 G
Magdeburger Baubank	3	4½	106 10 G
do. Pferdebahn	9	10	165,75 bz. G
Masch. Breuer	9½	10	134 50 bz. G

Dividende	1898	1899	
Neuroder Kunstanstalt	9	8½	132 75 G
Neuß, Wagenbau	—	—	—,—
Nienburger Maschinenfabrik	—	3	101,00 G
Nordd. Eiswerke	7	1	62,25 bz. G
Omnibusgesellschaft	10	13	212,00 bz. G
Oppelner Portland-Cement	13	12	135,75 G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	—,—
Breslauer do.	12½	14	178,50 bz.
Stettiner do.	6	6	126,50 bz.
Saline Salzungen	2½	2½	91,50 G
Schäffer & Walcker	3	3	74,00 bz. G
Schlesische Cement	17	17½	173,10 bz. G
Stettiner Cham. Didier	25	30	344,75 bz. G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	7	127,25 G
Vereinsbrauerei Artern	5	6½	103,75 G
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	12	193,00 bz. G
Westf. Drahtindustrie	10	11	180,00 bz. G
do. Stahlwerke	15½	17	209 90 bz.
Wilhelmshütte	1	12	134,75 bz. G
Wittener Guß	16	18	242,25 bz. G
Zuckerfabrik Fraustadt	0	9	155,00 G

Diskont.

Berlin 5½, Lombard 6½. Amsterdam 3½. Brüssel 4. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 6. Lissabon 4. London 3. Madrid 4. Paris 3. Petersbg. u. Warschau 5½. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 6. Wien 4½.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18 G
Ducaten	per St.	—,—
Imperials	per St.	16,16 bz.
Napoleonsd'or	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	20,37 G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,40 bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,25 bz.
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	84,40 bz.
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		84,25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,00 bz.

Leipziger Börse vom 29. Juni.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	divers.	83,65 G
do. do.	3	Stücke	83,65 G
		Mk.	
do. do.	3	1000	83,65 G
do. do.	3	1000	83,65 G
do. do.	3	500	83 65 G
do. do.	3	500	83,65 G
do. do.	3	do.St.	83,75 G
		Thlr.	
do. St-Anl. v. 1855	3	100	90,00 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	95,90 B
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½		95,90 B
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		95,90 B
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	96,10 G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½		96,10 G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		96,10 G
do. do. fr. Löb.-Zittau La.A	3½		95,00 G
		Thlr.	
do. do. do. La.B	4	25	100,50 G
do. Landrentenbriefe	3⅓	do.St.	94,75 B
		Thlr.	
do. do.	3⅓	100	94,75 G
do. L.-C.-Rentenscheine	3⅓	divers.	87,40 G
do. do. (S. I. u. II.)	4	Stücke	100,50 G
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.)	4	200	—,—
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	—,—
do. do. v. 1882	4	diverse Stücke	—,—
do. do. v. 1893	4	diverse Stücke	98,25 B
do. do. v. 1897	4	diverse Stücke	98,75 B
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3	diverse Stücke	93,00 G
do. von 1897 Ser. I	3	diverse Stücke	81,60 G
do. von 1897	3½	diverse Stücke	93,60 G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½	diverse Stücke	93,60 G
do. von 1887	3½	diverse Stücke	93,60 G
do. von 1899 (S. II v. 87)	3½	diverse Stücke	93,60 G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½	diverse Stücke	93,60 G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½	diverse Stücke	93,60 G
		Mk.	
Altb. Landobl.	3½	1000	100,25 G
do.	3½	500	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Außig-Tepl. 500 fl.	15	15	304,50 G
Böhm. Nordbahn	$7\frac{21}{3}$	—	149 00 B
Buschtiehrad. Lit. A.	$14\frac{4}{7}$	—	—,—
do. do. B.	13	13	283,00 G
Galiz. K.-Ldw.-B.	4	4	94,90 bz.
Graz-Köflach	6¾	6¼	130,50 B
Marienburg-Mlawka	2½	—	74,00 G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Dux-Bodenbach Lit. A.	—	6½	73 85 B
do. do. B.	—	—	92 60 G
Marienburg-Mlawka	5	5	—,—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Allg. D. Kr.-A. Loz.	10	10	191,00 bz. G
Dresdner Bank	9	9	149,00 B
Gothaer Privatbank	7	7½	133,00 G
Leipziger Bank	10	10	166,00 bz. G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	134,75 G
Sächs. Bank	6¾	7½	136,40 G
Zwickauer	7	7	115,00 G

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1898	1899	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	14	—	185,00 G
Cröllw. Papierfabrik (1897)	18	—	—,—
do. 4% Schuldverschr.	—	—	99,00 B
Dörstewitz	—	—	63,00 B
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	9	-	133,00 G
Geraer Jutesp. u. W.	24	22	261,00 B
Germania (Schw. & Sohn)	24	12	144,00 bz. B
Gersd. Stkb. W. St. A.	31½	39	700,00 B
do. do. Pr.-A. I	67½	73½	1200 G
do. do. do. II	61½	69	1100 G
Hallesche Str.-B.	$1\frac{3}{5}$	4	—,—
Kette Elbs.-G.-Akt.	3	5½	82,50 bz. G
Körbisd. Zuckerfb.	8	—	114,00 bz. G
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	8	170,75 G
Leipziger Wollkämmerei	0	10	101,00 bz. G
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	8	141,75 G
Leipziger Baubank	5½	5⅔	104,50 G
do. Elektr. Werke	5¼	5¼	116,00 bz. G
do. elektr. Straßenb.	4	4	106,00 G
do. Bierbr. Reudnitz, v. Riebeck & Co.	10	10	207,00 B
do. Kammgarnspinn.		12	—,—
do. Malzf. Schkeuditz	10	12	—,—
Mansfelder Kuxe	45	—	1108 G
do. kleine	—	—	—,—
Portl.-Cementf. Halle	11	11	123,50 bz. G
Sächs. Kammgarnsp (Solbrig)	0	2	75,00 B
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	7	—	146,50 B
do. Webst.-F. (Schönherr)	16	—	231,00 G
Thür. Gasges. Leipz.	15	15	230,00 B
do. Stamm-Pr.	15	15	240,00 B
S.-Thür. Br.-B. St.	7	8	—,—
do. St.-Prior.	7	8	—,—
Zeitzer Par. u. S.-A.	7	9	143,25 G
do. do. Oblig. 4%	4	9	97,25 B
Zuckerfabr. Glauzig	9	9	125,50 G
Zuckerraff. Halle	—	—	129,50 G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

Aussig-Teplitzer	3½	89,20 G
Böhm. Nordbahn	5	97,60 G
do. do. Gold	4	—,—
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	93,65 G
do. do.	4	93,65 G
do. Em. 1863/71/72	5	101,60 G
Dux-Bodenbach	4	73,85 B
do. Em. 1871	5	92,60 G
do. do. 1874 Gold	5	—,—
Graz-Köflacher	4½	—,—
do. Em. von 1871 u. 72	5	100,75 G
Kaschau-Oderberg	4	92,00 B

Friedmann & Co. Bankgeschäft, **Halle a. S.**, Poststrasse 2. An- u. Verkauf von Werthpapieren u. Wechseln, Creditgewährung, Verzinsung von Baareinlagen, Hypotheken-Vermittelung etc.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle-(Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190006302-12/fragment/page=0004